

susanne SEIDL*



Salzburger Stier 2009!

Österreich: Joesi Prokopetz – Bitte nicht schießen!



Foto: Monika Löff

Leicht haben es Kabarettisten nicht – das wusste Joesi Prokopetz schon, bevor die Weltwirtschaft von der Krise eingeholt wurde. Gefangen in einem emotionalen Bermudadreieck aus Karrieretief, Beziehungskrise und finanzieller Schräglage wendet er sich an den Arzt seines Vertrauens, um zumindest aus medizinischer Sicht hervorragende Form bestätigt zu bekommen. Doch auch daraus wird nichts: sein Arzt setzt sich vor der Befundbesprechung ins Ausland ab. Das lässt für den Protagonisten nur einen Schluss zu: er ist nicht nur unschuldig verarmt und umsummt von der stillen Dramatik der Bedeutungslosigkeit – er ist vermutlich auch unheilbar krank. Am Ende seiner Kräfte angelangt, kann Joesi Prokopetz' Alter Ego dem Leben weder etwas Positives abgewinnen noch wagt er, es selbst zu beenden. Unterwegs im ‚World Wide Web‘ trifft er auf Tolstoi, einen russischen Auftragskiller. Ihn heuert Prokopetz an, um das zu vollenden, was der Kabarettist selbst nicht vermag: dem Leben ein Ende zu setzen. Kaum ist der Killer engagiert, wendet sich für den Künstler alles zum Guten. Der Grund, verfrüht aus dem Leben zu scheiden, ist damit verschwunden – ebenso wie der Zugriff auf Tolstois URL, den Uniform Resource Locator im Netz. Der Wunsch „Bitte nicht schießen“ bleibt ungelesen.

susanne SEIDL*

Die meisten Menschen schlafen nur deswegen gut, weil sie so fade Sachen träumen, sagt Joesi Prokopetz angesichts dieser ungemütlichen Situation und schickt seinen Protagonisten auf die kabarettistische Achterbahn; eine Reise, bei der tiefe Abstürze, halbsbrecherische Loopings, aber auch Höhenflüge vorprogrammiert sind.

Joesi Prokopetz erweist sich in seinem Solo „Bitte nicht schießen“ einmal mehr als fabelhafter Geschichtenerzähler. Lebensängste, die Bedeutungsvielfalt des österreichischen Idioms, tragisch-komische Momente des Alterns, warum die meisten Selbstmorde um 4h48 geschehen und der Österreicher aussterben wird – all diese Themen beschäftigen ihn bei seiner humoristischen Suche nach einem Auftragskiller.